



Ausfertigung



Düsseldorf
29. Dez. 2011
Berger Rechtsanwälte

Landgericht
Dresden

Zivilabteilung

Aktenzeichen: 5 O 1830/11

PROTOKOLL

aufgenommen in der öffentlichen Sitzung
d. 5. Zivilkammer des Landgerichts Dresden
vom 14.12.2011

Anwesend:
Richter am Landgericht als Einzelrichter

Das Protokoll wurde mit einem Tonaufnahmegerät vorläufig aufgezeichnet und nachträglich übertragen.

In dem Rechtsstreit

Euroweb Internet GmbH, Hansaallee 299, 40549 Düsseldorf
vertreten durch den Geschäftsführer Christian Preuß

- Klägerin -

Prozessbevollmächtigte:
Rechtsanwälte Berger, Barbarossaplatz 5, 40545 Düsseldorf

gegen

- Beklagter -

Prozessbevollmächtigte:

wegen Forderung

erschien(en) nach Aufruf der Sache:

Für die Klägerin Herr RA Buchholz.

Für die Beklagte Herr RA

Eingangs überreicht der Prozessvertreter der Klägerin den Schriftsatz vom 11.12.2011, der in Mehrfertigung dem Beklagten zur Verfügung gestellt wird.

Der Prozessvertreter des Beklagten erklärt:

Ich stelle nunmehr den Antrag, die Prozesskostenhilfe auch auf die Klageerweiterung vom 11.07.2011 zu erstrecken.

Beschlossen und verkündet:

Dem Beklagten wird **Prozesskostenhilfe** für die Klageerweiterung vom 11.07.2011 für einen Streitwert von insgesamt 7.473,65 € ohne Ratenzahlung gewährt und insofern auch Herr RA beigeordnet.

Mit den Parteien wird die Sach- und Rechtslage erörtert.

Die Parteien werden auf das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 24.03.2011, Az: VII ZR 111/10 hingewiesen. Nach diesem Urteil ist das Rechtsverhältnis zwischen den Parteien ein Werkvertrag. Dem Beklagten stand es offen, diesen Vertrag zu kündigen - allerdings mit der Folge des § 649 BGB. Es ist an der Klägerin, im Einzelnen vorzutragen, welche Aufwendungen sie durch die Nichterfüllung des Vertrages erspart hat. Dem ist sie nachgekommen. Danach hat die Beklagte die Darlegungs- und Beweislast dafür, dass weitere ersparte Aufwendungen zu berücksichtigen sind.

Sodann wird den Parteien Gelegenheit gegeben, außerhalb des Verhandlungssaales Rücksprache zu halten.

Es wird wieder in die mündliche Verhandlung eingetreten. Die Klägerseite stellt ihren Antrag aus dem Schriftsatz vom 11.07.2011.

Nach Wiedereintritt in die mündliche Verhandlung erklärt der Beklagte:

Namens und im Auftrag meines Mandanten erkenne ich den Klageantrag vom 11.07.2011 an.

Laut diktiert und genehmigt.

Der Kläger beantragt den Erlass eines Anerkenntnisurteils.

Sodann ergeht folgendes

ANERKENNTISURTEIL:

- I. Der Beklagte wird verurteilt, an die Klägerin einen Betrag in Höhe von 7.473,65 € netto zzgl. Zinsen hieraus in Höhe von acht Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinsatz seit dem 17.07.2011 zu zahlen.
- II. Die Kosten des Rechtsstreits trägt der Beklagte.
- III. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar.

Sodann ergeht folgender **BESCHLUSS:**

Der Streitwert des Rechtsstreits wird auf 7.473,65 € festgesetzt.

F.d.R.d.Ü.v.T.

Richter am Landgericht

Justizangestellte

Für den Gleichlaut der Ausfertigung mit der Urschrift:
Dresden, 22.12.2011

Justizangestellte
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

